

Vermächtnisse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **6 (1862)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zielendes Strafgesetz und Strafverfahren noch keine Möglichkeit geworden sein, wenn nicht schon lange vorher die Rechtspflege einen zu jenen Prinzipien hinleitenden Weg eingeschlagen hätte.

Vermächtnisse in Appenzell A. Rh. im Jahre 1861*).

Wir schicken eine Uebersicht der Vermächtnisse in Appenzell A. Rh. während der letzten 14 Jahre voraus.

	Fr.	Rp.
1848 in den sämtlichen Gemeinden	98204	34
1849 " " " "	189870	65
1850 " " " "	77007	95
1851 " " " "	27616	20
1852 " " " "	33843	56
1853 " " " "	48861	39
1854 " " " "	42604	67
1855 " " " "	62452	45
1856 " " " "	37393	4
1857 " " " "	44030	25
1858 " " " "	56290	44
1859 " " " "	229846	6
1860 " " " "	58448	60
1861 " " " "	48376	6
	<u>1,056845</u>	<u>76</u>
Hiezu noch der Kantonschule	2500	—
Gesamtsumme	<u>1,059345</u>	<u>76</u>

Gewiß ein Beweis, daß der schon oft und bei verschiedenen Anlässen ausgesprochene Charakterzug der Appenzeller, zu gemeinnützigen Zwecken und namentlich zu Gunsten der Gemeindegüter, Vermächtnisse zu stiften, wohl begründet ist.

*) Statistische Mittheilungen über die Geburten, Ehen und Todesfälle in den Jahren 1861/62, sowie über die Vermögenssteuern von 1858/61, über die Armenunterstützungen im Jahr 1861 u. A. wird das nächste Heft bringen.

Seit den dreißiger Jahren sind diese Vermächtnisse in allen Gemeinden den Kommunalgütern einverleibt und kapitalisirt worden und so hat sich in diesen 14 Jahren das Vermögen der 20 Gemeinden um mehr als 1 Million Franken vermehrt. Wie würden unsere Gemeinden dastehen, wenn diese weise Bestimmung früher schon ihre Geltung gehabt hätte, statt daß die damaligen, oft sehr bedeutenden Vergabungen den laufenden Einnahmen zu Gunsten der Steuerpflichtigen einverleibt wurden!

Die Jahre 1849 und 1859 waren besonders begünstigt, wozu im Jahr 1849 Hr. Gschwend in Teufen und 1859 Hr. Altpräsident Joh. Schieß in Herisau beitrugen. Das kleinste Ergebniß zeigt das Jahr 1851 mit nur 27616 Fr. Die Mittelsumme betrug 40—50000 Fr. Das Mittel obiger Gesamtsomme aber ergiebt 75488 Fr. 98 Rp. pr. Jahr und reduziert man das gewiß sehr selten vorkommende Vermächtniß von Hrn. Altpräsident Joh. Schieß auf 50000 Fr., so kommt dennoch auf das Jahr im Durchschnitt die Summe von 64774 Fr. 70 Rp. Diese Zahlen halten jedenfalls den Vergleich mit den Vermächtnissen jedes andern schweizerischen Kantons aus.

Freilich wurden die verschiedenen Gemeinden auch sehr verschieden bedacht. So namentlich Schönengrund, das in den Jahren 1848, 49, 51, 55, 57 und 59 leer ausging; überhaupt in den genannten 14 Jahren nur im Betrag von 7797 Fr. Vermächtnisse erhielt, während Herisau im gleichen Zeitraum 407299 Fr., Teufen 174793 Fr., Trogen 100165 Fr. für ihre Gemeindegüter einnahmen. Im Durchschnitt in Herisau 29093 Fr., in Teufen 12485 Fr., in Trogen 7155 und in Schönengrund nur 557 Fr. pr. Jahr.

Im Jahr 1861 ging keine Gemeinde an Vermächtnissen leer aus, obschon einige derselben sich mit kleinen Summen begnügen mußten, wie Stein, Schönengrund und Grub, in denen weniger als 200 Fr. vergabt wurden. Trogen nahm die größte Summe ein, wie folgende Tabelle zeigt:

	Fr.	Rp.
Urnäsch	940	—
Herisau	7950	—
Schwellbrunn	1910	—
Hundweil	736	6
Stein	140	—
Schönengrund	150	—
Waldstatt	580	—
Teufen	2390	—
Bühler	1075	—
Speicher	8320	—
Trogen	15000	—
Rehetobel	280	—
Wald	1850	—
Grub	160	—
Heiden	695	—
Wolfthalden	480	—
Luzenberg	1355	—
Walzenhausen	565	—
Reute	2712	—
Gais	1688	—
	<hr/>	
	48476	6
Für die Kantonschule	1000	—
	<hr/>	
Gesamtsumme	49476	6

Wir lassen nun wie in frühern Jahrgängen der Jahrbücher die Namen derjenigen Testatoren folgen, welche über 200 Fr. vergaben:

Urnäsch: Fr. Fisch, geb. Sutter, in Bühler, 200 Fr. Unter den Vergabungen sind auch 150 Fr. als Geschenke von Lebenden aufgeführt.

Herisau: Anna Katharina Tanner, geschiedene Fisch, 200 Fr.; Kommandant Johannes Meier-Zähler von Herisau 1800 Fr.; Dr. Johannes Ramsauer von Herisau 400 Fr.; Johannes Georg Grob-Zuberbühler von Herisau 2000 Fr.;

Susanna Maria Schieß von Herisau 350 Fr.; Frau Bauherr Johanna Barbara Schläpfer, geb. Meier, von Herisau 600 Fr.; Johann Bartholome Zölper von Herisau 500 Fr.; Johann Laurenz Mettler von Herisau 200 Fr.; Johann Suhner von Herisau 800 Fr.; Anna Sturzenegger, geb. Stark, 200 Fr.

Schwellbrunn: Althauptmann Tanner in und von Speicher 300 Fr.; Martin Zuberbühler von Schwellbrunn 1260 Fr.

Hundweil: Althauptmann Tanner in und von Speicher 300 Fr. Von Lebenden Geschenke für die Straße 10756 Fr. Von Altstatthalter Schieß in Herisau für Straßen 2000 Fr.

Waldbstatt: Johannes Keßler von Waldbstatt 400 Fr.

Teufen: Hs. Jakob Mössle von Gais 200 Fr. für Teufen 100 Fr.; Wittwe Schäfer, geb. Schläpfer, von Teufen, 400 Fr., für Teufen 200 Fr.; Altlandammann Dr. J. K. Dertle 1000 Fr.; Elisabeth Stark, geb. Zürcher, von Teufen, 200 Fr.; Altrathsherr Anton Waldburger von Teufen 500 Fr.

Bühler: Andreas Wachter-Sutter von Bühler 1000 Fr.

Speicher: Maria Elisabeth Koller's Erben von Speicher 5000 Fr.; Michael Kriemler von Speicher 200 Fr.; Althauptmann Tanner von Speicher 1000 Fr.*); Anna Schäfer, geb. Schläpfer, von Teufen 200 Fr.; Konrad Sonderegger in St. Gallen 200 Fr.; Anna Katharina Rechsteiner von Speicher 1500 Fr.; Christian Hohl von Speicher 500 Fr.; Frau Kirchhofer, geb. Zuberbühler, 600 Fr. Geschenk von einem Ungenannten 200 Fr.

Trogen: Altrathsherr J. J. Sturzenegger von Trogen 14600 Fr. (ferner 600 Fr. an den freiwilligen Armenverein zum Austheilen und 1000 Fr. an die Kantonschule); Altrathsherr Jakob Hartmann von Trogen 250 Fr.

*) Althauptmann Tanner vergabte im Ganzen 1900 Fr., nämlich Speicher 1000, Reute 300, Schwellbrunn 300, Hundweil 300 Fr.

Wald: Ultrathsherr J. J. Sturzenegger von und in Trogen 1200 Fr.; Susanna Bruderer, geb. Hohl, 500 Fr.

Wolfthal: Jakob Luz von Wolfthal 210 Fr.

Luzenberg: Frau Euler, geb. Frei, von Basel 530 Fr.; Hs. Ulrich Züst-Zürcher von Luzenberg 200 Fr.; David Tobler-Labhard in Steckborn 400 Fr.

Reute: Althauptmann Tanner von und in Speicher 300 Fr.; Christian Hohl von Reute 2000 Fr.; Ultrathsherr Johann Jakob Alee von Reute 217 Fr.

Gais: Ultrathsherr Johann Ulrich Wille 1771 Fr., davon 322 Fr. zum Austheilen an die Armen und 161 Fr. an den Frauenarmenverein.

Miszelle.

Wenn die appenz. Jahrbücher auch nicht wie die alten Chroniken alle Naturphänomene registriren, so wird man es doch am Platze finden, wenn sie wenigstens von ganz ungewöhnlichen Ereignissen dieser Art Erwähnung thun. Und ein solches Ereigniß war das Unwetter, das sich am 5. Juni 1862 über Appenzell, Gais, Bühler und Teufen verderbenbringend entlud, und das vom Pfingstmontag gl. J.

Am 5. Juni entleerte sich zuerst über Appenzell ein schweres Gewitter zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags mit wolkenbruchartigem Regen. Ein zweites, noch heftigeres, trat zwischen 4 und 5 Uhr ein und dehnte sich von Appenzell bis nach Gais und zwar hier nur über das Thal des Rothbachs aus. Es goß ununterbrochen fast eine Stunde lang buchstäblich in Strömen vom Himmel. In kurzer Zeit stürzten von allen Hügeln ganze Bäche ins Thal, setzten die Ebenen unter Wasser, rissen Brücken und Wege fort und bedeckten das Land mit Schlamm und Kies. Im Dorfe Appenzell, auf dem sogenannten Kied, drang das Wasser in die Wohnstuben hinein und die Straße von dort nach Gais wurde streckenweise weg-